

WINTERSPORT IN ZAHLEN

SKISPRINGEN

Weltcup-Teambewerb Willingen (nur ein Durchgang): 1. Deutschland 481,2 2. Finnland 466,9 3. Österreich 429,6 (Widhölzl/139,5, Loitzl/117, Morgenstern/137, Höllwarth/113,5) 4. Russland 406,5 5. Japan 383,3 6. Tschechien 371,7 7. Schweiz 367,4 8. Slowenien 352,3 9. Norwegen 321,7 10. Polen 265,1.

Kontinentalcup Planica, 1. Bewerb: 1. Bardal (Nor) 2. Okabe (Jap), Bogata (Slo) 6. Kaiser 10. Koch 17. Fettner (je Ö); 2. Bewerb: 1. Bardal 2. Okabe 3. Fettner 4. Lackner (Ö) 16. Kaiser. - Gesamtstand: 1. Okabe 427 2. Bardal 386 3. Müller (Ö) 371.

NORD. KOMBINATION

Weltcup Seefeld Sonntag: 1. Manninen (Fin) 35:33,0 2. Gottwald (Ö) 3:9 3. Ackermann (D) 15,3 4. Lowick (USA) 35:54,0 5. Haseny (D) 36:24,2 6. Rygl (Tch) 36:29,7 7. Spillane (USA) 36:45,4 8. Bieler (Ö) 36:45,6 9. Klemetsen (Nor) 37:01,4 10. Hettich (D) 37:01,4; 15. Kreiner 37:18,6 21. Stecher 37:48,5 24. B. Gruber (alle Ö) 38:05,3.

Samstag, Sprint: 1. Manninen (Fin) 19:57,8 (19. Springen/3. Langlauf) 2. Ackermann (D) 0,5 (6./8.) 3. Rygl (Tch) 5,3 (28./2.) 4. Moan (Nor) 12,4 (35./1.) 5. Stecher (Ö) 13,7 (7./11.) 6. Lodwick (USA) 14,2 (4./18.) 7. Hettich (D) 16,5 (14./9.) 8. Spillane (USA) 19,0 (25./5.) 9. Gruber (Ö) 19,8 (8./13.) 10. Tallus (Fin) 22,8 (8./14.) 11. Bieler 24,6 (2./25.) 12. Gottwald 26,1 (24./6.) 22. Gruber 1:01,9 (5./28.) 26. Kreiner 1:28,7 (41./17.) 34. Zauner (alle Ö) 2:09,1 (3./43.).

Gesamtwertung: 1. Manninen (Fin) 746 2. Ackermann (D) 680 3. Lodwick (USA) 460 4. Gottwald (Ö) 399 5. Tande (Nor) 303 6. Stecher (Ö) 301 7. Bieler (Ö) 298 8. Spillane (USA) 287 9. Takahashi (Jap) 239 10. M. Gruber (Ö) 206.

LANGLAUF

Weltcup Otepää, Damen 10 km klassisch: 1. Björgen (Nor) 27:20,2 2. Pedersen (Nor) 10,5 3. Neumannova (Tch) 29,0. - Herren 15 km klassisch: 1. Veerpalu (Est) 37:17,1 2. Estil (Nor) 42,3 3. Mae (Est) 45,4 4. Bjerke (Nor) 59,3 5. Teichmann (D) 1:08,5 6. Fredriksson (Sd) 1:09,7 21. Urain 2:13,1 46. Tauber (beide Ö) 3:24,3.

Der Herren-Sprint am Sonntag musste wegen Sturm böen in Orkanstärke abgesagt werden.

BIATHLON

Weltcup Oberhof Damen 7,5 km Sprint: 1. Tjørhom (Nor) 24:33,2 2. Disl (D) 22,6 Sekunden/2 3. Wilhelm (D) 44,5/2. - 10 km Verfolgung: 1. Disl (D) 35:43,0/5 2. Wilhelm (je D) 18,9/5 3. Tjørhom (Nor) 21,1/4. - Weltcup: 1. Disl 330 2. Bailly (F) 327 3. Saizewa (Rus) 317 55. Sprung (Ö) 4.

Herren 12,5 km Verfolgung: 1. Poirer (F) 35:25,7/2 2. Fischer (D) 5:3/3 3. Wolf (D) 6:52/2 13. Gredler 1:33,3/5 16. Pernet 1:37,1/5 20. Sumann 1:55,9/2 21. Rottmann (je Ö) 2:07,1/4. - Weltcup: 1. Poirer 426 2. Fischer 380 3. Eckhoff (Nor) 304 17. Gredler 136 27. Rottmann 71 28. Mesotitsch (je Ö) 65.

EISSCHNELLAUF

Mehrkampf-EM in Heerenveen, Herren 500 m: 1. Tuiter (Hol) 36,08 2. Uytendehage (Hol) 36,40 3. Friesinger (D) 36,43 6. Falger (Ö) 36,97. - 5000 m: 1. Ervick (Nor) 6:23,40 2. Verheijen (Hol) 6:24,27 3. Kramer (Hol) 6:24,29 21. Kortenaar (Ö) 6:50,84 28. Falger 7:01,76. - 1500 m: 1. Uytendehage (Hol) 1:47,45 2. Tuiter (Hol) 1:47,60 3. Verheijen (Hol) 1:48,20 29. Kortenaar 1:55,29 30. Falger 1:55,36. - 10.000 m: 1. Grodum (Nor) 13:06,81 2. Kramer (Hol) 13:09,65 3. Verheijen (Hol) 13:16,30

Damen Endstand: 1. Friesinger 162,530 2. Anschütz 163,691 3. Pechstein (je D) 164,076 15. Rokita (Ö) 169,775. - 500 m: 1. Friesinger (D) 39,36 2. Anschütz (D) 39,70 3. Mayr (I) 39,95 19. Rokita (Ö) 41,43. - 1500 m: 1. Friesinger (D) 1:57,39 2. Anschütz (D) 1:58,42 3. Wüst (Hol) 1:58,86 17. Rokita 2:03,64. - 3000 m: 1. Friesinger 4:08,72 2. Wüst 4:08,84 3. Kleinsmann (Hol) 4:08,94 15. Rokita 4:19,52. - 5000 m: 1. Pechstein 7:02,62 2. Groenewold (Hol) 5:05,38 3. Friesinger 7:05,87 11. Rokita 7:18,79 (PB).

NATURBAHN-RODELN

Weltcup Unterammergau, Herren-Doppelpack: 1. Beer/Kögl 1:12,88 2. Schopf/Schopf (je Ö) 1:12,93 3. Alimov/Molwistow (Rus) 1:13,60 9. Hilgarter/Hüter (Ö) 1:15,29. - Weltcup: 1. Beer/Kögl 185 2. Schopf/Schopf 155. - Herren-Einsitzer: 1. Blasbichler 2. Breitenberger 0,35 Sek. 3. Psenner (je I) 0,63 4. Pilz 0,72 6. G. Kallan 1,08 9. R. Kallan 2,11 10. Schwab 2,28 12. Batkowski (je Ö) 3,53. - Weltcup: 1. Blasbichler 200 5. Pilz 106 6. Schwab 96 13. G. Kallan 50. - Damen: 1. Giedl 2:18,94 2. Mitterschler 2:19,15 3. Kasslatter (je I) 2:19,42 6. Batkowski 2:20,12 7. Mariner 2:20,49 8. Unterberger 2:21,39 10. Wagner (je Ö) 2:22,66. - Weltcup: 1. Giedl 200 2. Mariner 131.

FREESTYLE

Weltcup Buckelbeste Mt. Tremblant, Damen: 1. Sudova (Tch) 2. Marbler (Ö). Weltcup: 1. Heil (Fin) und Sudova je 136

HERREN-ABFAHRT

Rennpferd „Wuz“ löste alle Fesseln

Johann Grugger feierte seinen zweiten Sieg und dankte Serviceleuten und „Überzeugungskraft der Chefitäten“.

CHAMONIX (-tzg-). Glück und Glück ist zweierlei. Vor allem auf der Piste Verte von Les Houches. Dem einen schenkt es den zweiten Sieg, dem anderen das zweite Leben. So drastisch kann man's sagen. Während es Johann „Wuz“ Grugger, 23, kaum fassen konnte, dass er den Doppelpack gelandet hatte, bangten alle um den Franzosen Sebastian Fournier-Bidoz. Der Atem stockte, als er ausgehoben wurde, ein Tor durchschlug und mit dem Kopf voran in den Plastikzaun flog. Man war aufs Schlimmste gefasst angesichts des Horrorsturzes, des Helikopters, der Helfershelfer, die ihn versorgten, und der Unterbrechung. Aber dann kam Entwarnung: Gehirnerschütterung, Ferse verletzt. Happy Birthday, Sebastian, zum zweiten Leben. „Ich hab nur g'hört, dass die Abfahrt g'stoppt ist, ich hab's net g'sehen. Aber ich will so was a net sehen!“ Das gestand der Hans im Siegesglück, das in Chamonix die Bormio-Neuaufgabe erlebte.

Wie Teufel und Feuerwehr

Wer weiß, ob es ihn nicht irritiert hätte in der Konzentration, die mit Talent, Technik und Konsequenz (Cheftrainer Giger: „Er ist ruhig, zielbewusst bei allem, was er macht“) zu den Qualitäten des Rennpferdes aus Hofgastein gehört. Als er die erste Kurve nicht erwischte hatte wie gewünscht, löste er alle Fesseln, konnte es aber nur, „weil ich einen sensationellen Ski gehabt hab.“ Er, der Head-Ski, fuhr wie der Feuerwehr, er, der Hans, wie der Teufel, vielleicht deshalb, weil er das Selbstvertrauen des frischen Siegers besaß. Seine Kondition erklärte auch den siegreichen Kraftakt. Und ausgeprägte Standfestigkeit. „In Kitzbühel wars knapp“, verrät er, „aber ich kann mir net erinnern, wann ich die letzte Brezn g'rissen hab.“ Geschweige denn eine wie Fournier oder Norbert Holzknicht, den es im Sprung ausgedreht hatte wie Deneriaz im Training. Hilfos war er, sich überschlagend, den Steilhang runtergedonnert, aber von selbst aufgestanden direkt neben Giger, der aufatmete, obwohl auch Holzknichts Schädel brummt. Schutzengel flogen mit. Wie bei Fritz Strobl, bei Höchsttempo ausgerutscht. „Einerseits schad, weil ich schnell war“, bedauerte der



Johann Grugger war nach Bormio auch in der Chamonix-Abfahrt nicht zu stoppen.

(Foto: ap)

Olympiasieger, fügte aber an: „Andererseits bin ich froh, dass ich gesund bin!“

Hans Grugger war an diesem Tag wieder einmal seines eigenen Glückes Schmied, obwohl sein zweiter (Überraschungs-)Sieg in 10 Tagen mehrere Väter hatte. „Bei den Serviceleuten muss ich mich bedanken“, sagte Grugger über Franz Nadig und Marcel Lipburger, Neffen berühmter Tanten (Marie Theres) und tragisch verunglückter Onkel (Alois Lipburger). Und zu den Vätern des Himmelsturms von Hans, den die Kollegen „Wuz“ nennen in Anlehnung an Wuzel, also Kleiner, zählt die Überzeugung der Chefitäten, dass der Weg zu Abfahrtsiegen über den Riesenslalom führt. Immerhin hatte Hans, zweitjüngstes von sechs sportlichen Kindern („Bruder Alois war Skispringer, hat Weltcuppunkte gesammelt“) vor vier Jahren Silber bei der Junioren-WM geholt – im Riesenslalom. „In Verbier in der Schweiz, gleich über'n Hügel“, deutete er auf Mt. Blanc und Aiguille du Midi, die Gi-

ganten ob Chamonix. Und im Vorjahr fuhr er Europacup-Riesenslalom, ganz so, als wollte er sich bei der zweiten Ebene für den Aufstieg in die erste bedanken. „Ich hab mir vor zwei Jahren erst beim Sieg im Finale von Piancavallo den Weltcup-Fixplatz g'holt!“

Hans steht mit beiden Beinen auf dem Boden, schwebt nicht in höheren Sphären. „WM-Titel in Bormio? Na, das ist zu weit weg, daran denk ich net!“ Erst an Wengen, wo er nur ein verkürztes Training intus hat. „Also bin ich fast Debütant. Aber ich freu mich auf den Klassiker!“ Wer das Siegen entdeckt, bei dem läuft's wie am Schnürchen: „Ohne nachdenken!“

Frührentner als Ärgernis

Grugger war erst sechs, als jener Jet d'Ampezzo, wie Kristian Ghedina vom Fan-Club getauft wurde, sein erstes Weltcuprennen bestritt – 1988. In Chamonix raste der Evergreen erstmals seit drei Jahren auf Podest. „Die Frührentner“, witzelte Christoph Gruber, „machen uns zu schaffen!“ Ghedina

stolzerte durch Zielraum und Pressezentrum mit einem Stoffreh, „das ich mir hab fertigen lassen. Es ist mein Glücksbringer seit Gröden. Dort hätt viel passieren können, wär mir das Reh reingerrannt!“ Der Zwischenfall hat ihm schnelle Beine auf schnellen Brettl gemacht. Die hätten auch Michael Walchhofer und Hermann Maier gehabt, hätte den Weltmeister nicht ein Stein, der die Kanten ruinierte, eingebrems und der Herminator sich nicht selbst um eine Bestzeit gebracht durch „Fehler, die man an einfachsten Stellen net machen darf“.

Hätte Walchhofer nicht so viel Klasse, die zerfetzte Kante hätte mehr als nur den Sieg kosten können, den er mit Platz 3 tauschte vor Mario Scheiber, dem vorlauten Star der Zukunft. Auf die Frage, ob's an einem Skiproblem gelegen wäre, dass Maier zweimal gezaubert hätte, antwortete er: „Da müsst's ihn fragen, mir ist's egal. Hauptsache, mei Ski is g'rennt!“ Frechheit siegt. Aber Glück muss auch mitspielen.

NORDISCHE KOMBINATION

Im Sog der Loipen-Lok aufs Podest gerast

Manninen zog mit Seefeld-Doppelpack in der Bestenliste mit Vik gleich. Gottwald mit Kraftakt Zweiter.

SEEFELD (dat). Was bei den Skispringern Janne Ahonen, sind bei den Kombinierern Ackermann und Manninen. In Seefeld setzte sich der Finne gleich im Doppelpack durch, gewann nach dem Sprint am Samstag auch die Einzelwertung am Sonntag. Nicht nur der 5. Sieg im 9. Saisonrennen, sondern zugleich sein 26. Triumph im Weltcup. Damit zog er in der ewigen Siegerliste mit dem Norweger Bjarte Engen Vik gleich. Dass er Ackermann auch das gelbe Trikot als Weltcupführender abge-

aber, dass er auch bei der WM in Oberstdorf seinen Turbo in der Loipe zünden kann.

Vom „Zugpferd“ Manninen profitiert hat auch der Salzburger Felix Gottwald. Im Windschatten des Finnen ließ sich Gottwald ziehen und probierte alles, um das „unglaubliche Tempo“ halten zu können. Als schließlich Zauner, Bieler, Lodwick und schließlich auch Ackermann eingeholt waren, wollte es er der Salzburger „probie-ren“, ob er sich an der „Loipen-Lokomotive“ vorbeizwängen oder mit paar kräftigen Stockeinsätzen vorbeischieben könne. Doch Manninen erhöhte seine Frequenz, Gottwald musste zurückstecken. „Er hat eine zu große Endgeschwindigkeit“, zog Felix den Hut.



sultat (nach dritten Plätzen in Oberhof und Trondheim) geführt, was freilich auch die Trainer Chromeczek und Felder frohlocken ließ. Auch wenn sie sich vor dem Start noch – in gewohnt freundlicher Art und Weise zurückhaltend präsentiert hatten –, „ein Stockerlplatz im Heim-Weltcup, mit Felix, Bieler (8.) und Kreiner (15.) der Mann in den Top 15“, so Chromeczek, „das kann sich sehen lassen!“

Und gibt Hoffnungen für die WM, bei der die „Familie“ den Staffel-Titel von Val di Fiemme 2003 verteidigen will. „Es schaut eigentlich ganz gut aus“, fügte Chromeczek hinzu und lobte Felders Arbeit, da er den Kombinierern wieder auf die Sprünge half. Aber verschreien wollte er nichts.